

Ergebnisse Bedarfsworkshop 12.07.2017 (Fotodokumentation)

Gruppe Altbedarfe

GRUPPE "ALTBEDARFE"

FRAGEN:

- KANN DER URSPRÜNGLICHE ALTBEDARF MIT NEUEN, DAZU IDEEN ERGÄNZT BZW. ERWEITERT WERDEN?
- WELCHES WISSEN/FÄHIGKEITEN/KOMPETENZEN BRAUCHT ES, UM DIE IDEE UMZUSETZEN?
- WAS GENAU WOLLEN WIR ERREICHEN?
- WELCHE ZIELGRUPPEN BETRIFFT ES?
- WAS KÖNNTE DAS GANZE KOSTEN?
- WO MÜSSTE DAS THEMA/PROJEKT IM STADTTEIL ANGEDOCKT SEIN?
- WELCHE "STOLPERSTEINE" WERDEN GESEHEN? → Hindernisse

Handwritten notes on sticky notes:

- "Hill bitte mitnehmen" keine großen Mülltonnen
- mehr Grillplätze, größere Mülltonnen
- erste Grillplatte an Bewegungsweg
- Spielplatz für Kleinkinder
- übergreifende Angebote zur Bewegung, z.B. Bewegungsweg
- kleine Spielplatte anfangen an Bewegungsweg
- an bestehenden Spielplatz Elemente für Kleinkinder anfügen
- best. Voraussetzung sind bei den Bewegungswegen vorhanden und sollten einbezogen u. dadurch stärker genutzt werden
- Aktivierung, gemeinsame Freizeit u. Kommunikation von Kindern, Familien, Senioren
- genau vor Ort schauen, wie Situation ist u. wo es sinnvoll ist anzudocken u. anzuheben (Bewegungsweg, dort Abrechnung - Mülltonnen)
- Fotofest f. BJ zur Beurteilung evtl. wo nicht selbsterklärend ist, prüfen
- Stolpersteine/Hindernisse: hohe Kosten
- Kosten nicht einzuschätzen
- erste Baufonds
- Bewegungsweg/Spielplatz mit Ideen, indem dort Kommunikation mit Bürgern kann (Kommunikation, pers. Entfaltung, pers. Entfaltung)
- Kommunikation der Bürger*innen untereinander verbessern (durch persönliche Ansprache)
- bessere Kommunikation mit Bürgerschaft
- Kleisporthalle
- Boxsporthalle und Fußballclub stärker ins Gemeinwesen einbinden
- flexible Sport- u. Spielgruppen für alle Turnhallen
- Gesprächsrunde zur MfF weiterführen, Facebook mit dazu bzw. Unterseite der BM-Seite
- Fitnessstudio für "Jedermann", geringes Entgelt

Gruppe Neubedarfe

GRUPPE "NEUBEDARFE"

FRAGEN:

WELCHES WISSEN / FÄHIGKEITEN /
KOMPETENZEN BRAUCHT ES, UM DIE IDEE UMZUSETZEN?

WAS GENAU WOLLEN WIR
ERREICHEN?

WELCHE ZIELGRUPPEN BETRIFFT ES?

WAS KÖNNTE DAS GANZE
STEN?

WO MÜSSTE DAS THEMA / PROJEKT
STADTTTEIL ANGEDOCKT SEIN?

WELCHE STOLPERSTEINE
WERDEN GESEHEN?

KÖNNEN BEDARFE
ZUSAMMENGELEGT WERDEN?

Barrimplatz
entwickeln

Zukunftsdiplo-
m 2.0

interkulturelle
Kompetenz →
Kulturunde

Was Neues soll
entstehen (keine Ver-
lagerung von Aktivitäten)

Open air Kino

Architektur
(Was wäre möglich?)
→ Strom → Wasser → Pavillon
→ WC

Sicherheit für
Kinder (bei Veranst.)
→ z.B. Wiese etc.
WC-ökolog. Umstände?

Kunstprojekte
(öffentl. Ausstellungen
etc.)

Kunst-Bildungs-
(Kommerz) miteinander
verbinden

Marktbefahrung mit
ins Boot holen

Eventmarkt

Kletterkurse von
den Wurzeln

Motto:
Schaffen!

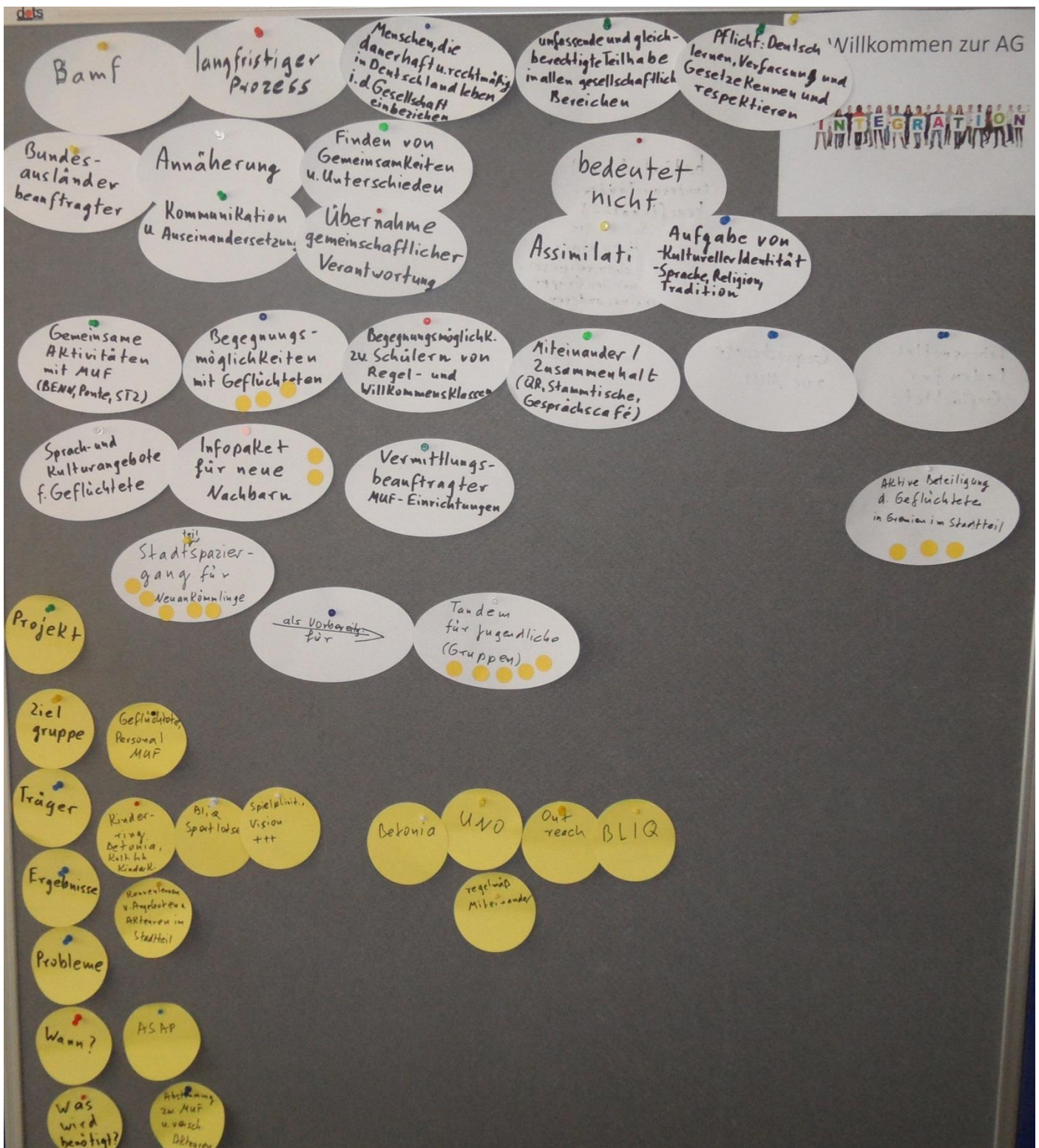
Wichtig für Image,
Mobilitätsgeschichte,
Begegnung schaffen

"man möchte sich auf
dem Platz aufhalten"

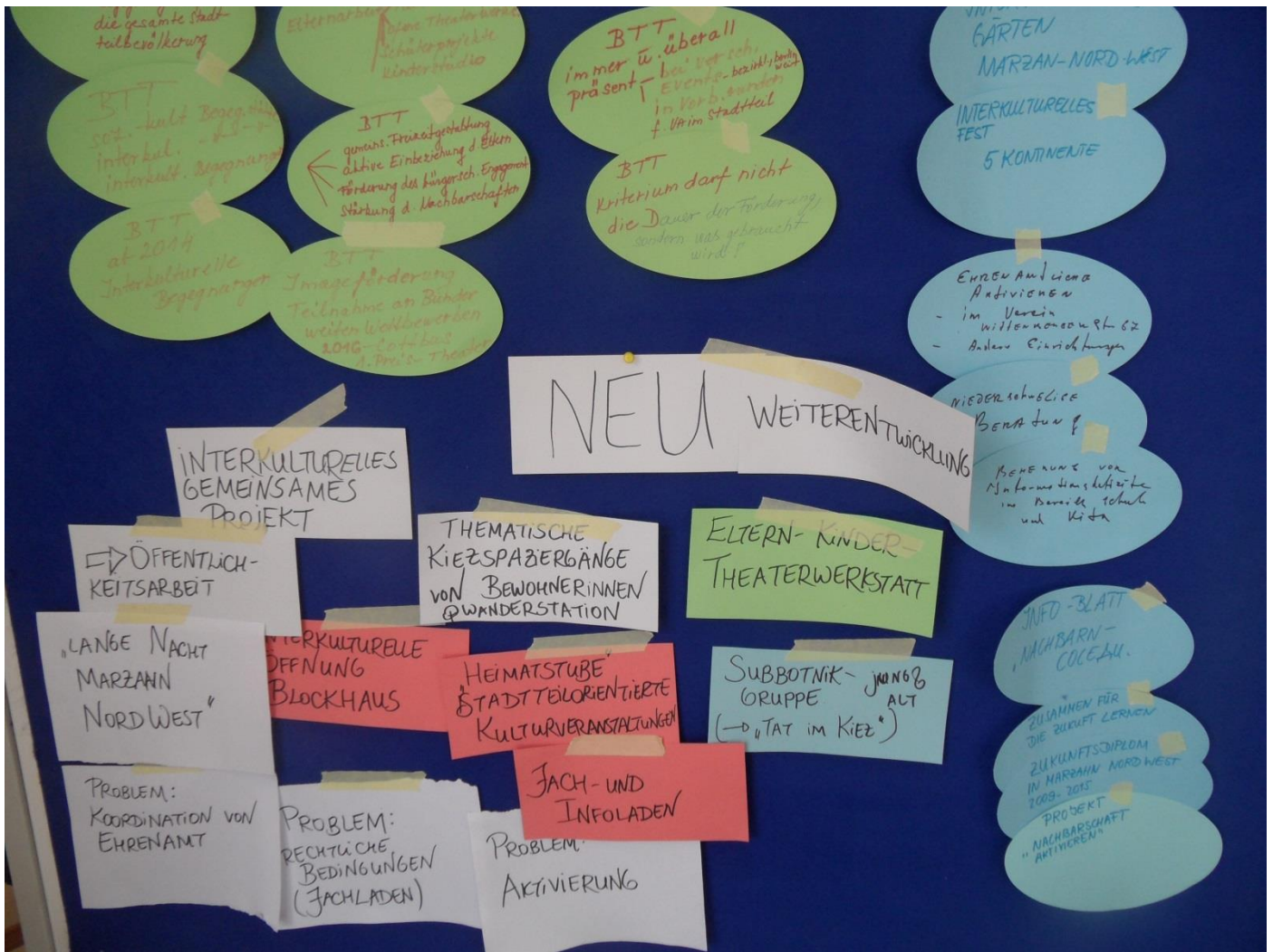
Es braucht einen zentralen Platz - auch
zum Austausch → ges.
leben

Angebot an
Wochenenden

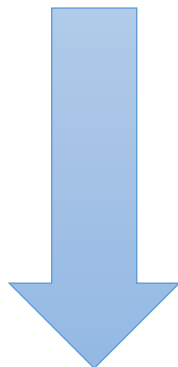
Gruppe Integration



Gruppe etablierte Projekte



Untenstehende Abbildungen stellen den Arbeitsstand (Weiterentwicklung der Bedarfe inklusive Rücksprachen mit Einrichtungen und Trägern) bis zum 25.07.2017 dar. Die Gruppe „etablierte Projekte“ wird mit den potentiellen Trägern direkt weiter bearbeitet und finde sich nicht in der unten stehenden Dokumentation. Nähere Informationen finden sich im Dokument „Bedarfsliste 2017“.

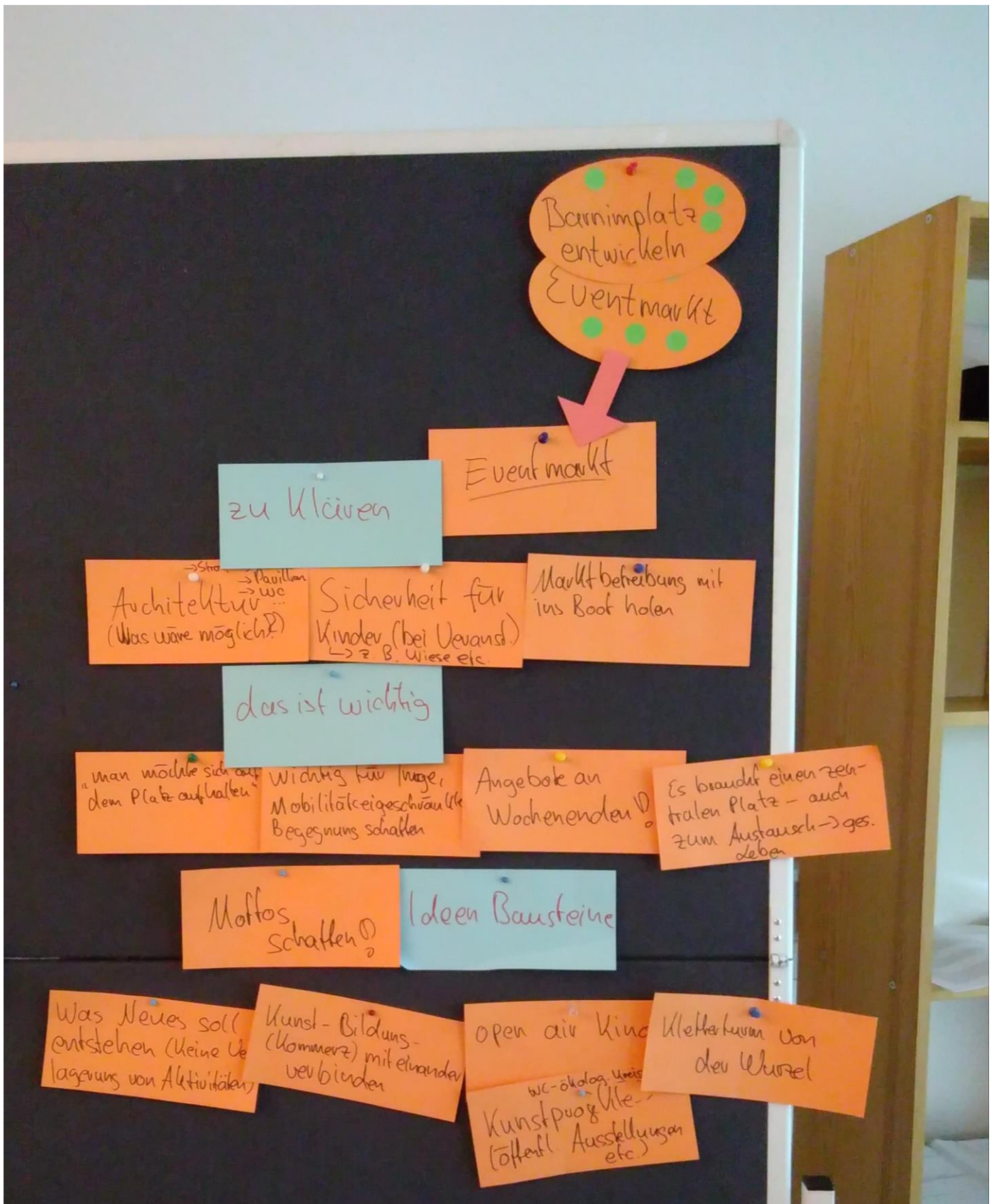


Aktueller Stand

Gruppe Integration und Altbedarfe



Gruppe Neubedarfe



interkulturelle
Kompetenz →
Mitarbeiter

"Zukunfts-
diplom?"

Vorhandene
Ressourcen

Ziele

Vorurteilsfreie Sicht-
weise d. Kinder
einbeziehen

Stabilisierung
des Altersstadiums

Fachkräfte mangelnde
entgegenwirken

Arbeitsmarkt
einstiegs- und
ermöglich

mobile &
Integrationslotsen

Erziehungsthema
andere vermitteln
(z.B. Zahngesundheit)

Methoden zum
Umgang mit Vor-
urteilen

Abbrecherquoten
Schulen (Ausbildung)

Kommunikation
zwischen Unternehmen
und potentiellen Fachkräften
organisieren/modernisieren

Steigerung der
Aktivität der
weiteren Schulen im ST

Verständnis über
Erziehungsmethoden
in versch. Kulturen

Methoden im Umgang
mit Tabus etc.
erkennen
eigen/fremde Werte/
Kommunikationsformen
erkennen

Eltern übernehmen
Verantwortung?

mgl. Bausteine

mgl. Bausteine

Hospitation
MUT?

Erzieher*innen
werden gemeinsam
mit Kindern "qualifiziert"

Kinder zeigen
Eltern den Umgang
mit anderen Kulturen

→ z.B. theater-
pädagogische
Methoden d. Vermittlung

Potentialanalyse

"Schnupperqualifi-
kation"

Bewertung/Co-
operation
BA /YC

wichtig

wichtig

Eltern
einbeziehen

Prozesshaftig-
keit?

Kooperationsver-
träge → Schulen
+ MHWK

unklar

unklar

Wie gelingt es, dass
Kinder nicht als "kleine
Einwanderer" beh. werden?

Welche Rolle hat
das Kind in versch.
Kulturen?

Wie modernisiert sich
Erziehung in Eltern-Kind-
Kommunikation?

Erwartungen
der Unternehmen

Zusammenlegen
mit Bedarf Jobber
50+?

Bedarfe von Ge-
schäften berücksichtigen?

Rolle Jugend-
berufsagentur?

MHWK als
Träger?